

Das Abschalten der Kohlekraftwerke würde rund 150 Millionen Tonnen CO₂ und andere Schadstoffe, wie Blei, Zink, Schwefeldioxid und Stickoxide sparen. Warum ist CO₂ denn überhaupt so schädlich für unsere Umwelt? Dafür muss man erst einmal den Treibhauseffekt erklären. Treibhausgase halten einen großen Teil der Wärmestrahlung, die von der Erde abgegeben werden, zurück. Die Treibhausgase halten die Wärme also fest, wie unter einer Decke. Dieser natürliche Treibhauseffekt sorgt für die warmen Temperaturen auf der Erde. Die Treibhausgase, zu denen auch CO₂ gehört, nehmen aber immer mehr zu, was das Gleichgewicht durcheinanderbringt und es durch die Verbrennung fossiler Energieträger auf der Erde immer wärmer wird. Deswegen werden Kraftwerke auch als „Klimasünde und Giftschleudern“ bezeichnet. Die durch die Kohlekraftwerke entstandenen Klimafolgeschäden in Deutschland liegen bei rund 50 Milliarden Euro pro Jahr und die Gesundheitsschäden bei 4 Milliarden Euro, die durch den Ausstoß von Schwefeldioxid, Stickoxiden und Feinstaub entstehen. Durch diese Erkenntnis kommen gesündere Energiegewinnungsmöglichkeiten nicht nur der Umwelt, sondern auch den Menschen zugute.

Zunehmende Wärme was können wir tun?

Einsatz von erneuerbaren Energien unterstützen

→ Windräder, Erdwärme zum heizen, Solaranlagen